

## Spätes Phantombild eines Revoluzzers

Nach drei „Puzzle“-Stunden am Computer war das Phantombild des „Hochverrätters“ fertig. Zwei Kommissarinnen vom Bundeskriminalamt Wiesbaden und Alexander Werner von der *Standpunkte*-Redaktion als Ururgroßneffe des Gesuchten hatten einer der „gefährlichsten Koryphäen“ der Revolution

1848/49 mit Hilfe zweier Steckbriefe und einiger historischer Familienfotos ein Gesicht verliehen. Zeitlich nur knapp verpaßte das Konterfei von Werner (1815–1875), einer der aktivsten Streiter für Freiheit und Einheit 1848/49, radikaldemokratischer Abgeordneter der Paulskirche und Kriegsminister in der letzten badischen Revolutionsregierung 1849, die Aufnahme in die CD-Rom „Für Freiheit und Demokratie“. Die vermeldet bei der Biographie noch: „Leider kein Bild verfügbar“.

Anlaß für die ungewöhnliche Aktion im September im Oberkircher Rathaus, eine Premiere in der Geschichtsforschung, war das zum Revolutionsjubiläum erwachte Interesse der Stadt an ihrem einstigen Bürger. Das Phantombild des Oberkircher Rechtsanwalts, der nach dem Exil in Amerika amnestiert in Offenburg verstarb, soll demnächst auch in die Computerdokumentation im Karlsruher Ständehaus eingestellt werden.

Foto: BKA



*Phantombild eines Revoluzzers: So könnte Maximilian Werner ausgesehen haben.*